

rücksichtigenden Vergleichung der Vorkriegs- und Gegenwartssteuerleistungen verfolgt werden soll, muß ein anderer Index zugrunde gelegt werden. Will man ermessen, in welcher Weise die Steigerung der Steuerleistung den landwirtschaftlichen Betrieb belastete, so dürfte es richtig sein, den Preisindex der Agrarerzeugnisse zugrunde zu legen. Dieser betrug während des Wirtschaftsjahres 1924/25 gegenüber 1913 (= 100) durchschnittlich das 1,25 fache.¹⁾ Es ergibt sich unter Benutzung dieses Index statt der nominellen Steigerung auf das 3,7 fache eine solche auf das 3,0 fache.²⁾

Will man sich dagegen vergegenwärtigen, in welcher Weise durch die Steigung der Steuerleistung die Beschaffung der von der Landwirtschaft benötigten Industriestoffe erschwert wurde, so ist die Preisrelation der Agrarerzeugnisse und der Industriestoffe mit zu berücksichtigen. Sie betrug, wiederum im Durchschnitt des Wirtschaftsjahres 1924/25, 90,6, d. h. der Preis der Agrarerzeugnisse war nur um 90,6 v. H. so stark gestiegen, wie der der Industriestoffe. Infolgedessen wirkte die Steigerung der Steuerleistung um den reziproken Wert dieses Verhältnisses, also das 1,14 fache, stärker. Hieraus ergibt sich eine Steigerung der Belastung der landwirtschaftlichen Betriebe auf das rund 3,4 fache der unmittelbaren Vorkriegszeit.

Bei alledem ist noch nicht berücksichtigt, daß diese, in ihrer praktischen Wirkung etwa 3,4 fache Steuerlast nicht etwa gleichleistungsfähige Betriebe betraf, sondern in ihrer Leistungsfähigkeit in jeder Hinsicht geschwächte. Es ist nicht möglich gewesen, die Betriebsergebnisse der einzelnen Betriebe im Wirtschaftsjahre 1913/14 heute noch festzustellen. Infolgedessen kann die Steigerung der Steuerleistung nicht mit dem Betriebsüberschuß verglichen werden. Es bleibt also nur übrig, sie mit dem jeweiligen Betriebskapital in Beziehung zu setzen. Freilich liegt hier die umgekehrte Schwierigkeit vor. Es ist zwar eine verhältnismäßig zuverlässige, nach einheitlichem Maßstab für das ganze Reich gemessene Bewertung für das Wirtschaftsjahr 1913/14 in Gestalt des berichtigten Wehrbeitragswertes bekannt, nicht aber irgendwie damit vergleich-

¹⁾ Vergl. Die weltwirtschaftliche Lage Ende 1925. Herausgegeben vom Statistischen Reichsamt und vom Institut für Konjunkturforschung.

²⁾ Diese letztgenannte Zahl würde bei Berücksichtigung des Rückgangs des durchschnittlichen Hektarertrages wiederum etwas höher werden.